Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 102. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 1. März 1867.

Deutschland.

O. K. C. Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 28. Februar.

4. Sitzung des norddeutschen Reichstages.

Eröffnung 1¾ Uhr. Am Ministertisch als Bundes-Commissar der Kriegsminister v. Roon. Die Tribünen sind gefüllt.

Von den neueingetretenen Mitgliedern ist Dr. Friedenthal der dritten, v. Gruner der fünften Abtheilung zugewiesen.

Abg. Dr. Waldeck entschuldigt seine Abwesenheit wegen fortdauernden Augenübels. Der Abg. Prinz Friedrich Carl fehlt ebenfalls.

Abg. v. Arnim-Krhchelndorf hat an das Präsidium eine Zuschrift gerichtet, in welcher er dagegen reclamirt, daß im stenographischen Bericht über die erste Sitzung die Aufforderung an die Herren Abgeordneten, sich auf ihre Sitze zu begeben, dem Prinzen Friedrich Carl zugeschrieben worden sei. Nicht der Prinz, sondern er habe diese Worte gesprochen. Ferner stehe sein Name irrthümlich unter dem Antrage Nr. 7 der Drucksachen, betreffend die provisorische Geschäftsordnung. Nicht er, sondern v. Arnim-Heinrichsdorf habe diesen Antrag gestellt.

Vor der Tagesordnung beklagt sich Abg. v. Hagke über den starken Luftzug, der sich in der Nähe seines Platzes fühlbar mache. Er ersucht den Präsidenten, die Ursache erforschen zu lassen und Abhilfe anzuordnen. Die Wohlfahrt der Mitglieder des Hauses sei zu berücksichtigen.

Der Alterspräsident erklärt: Ich werde versuchen, der Luftströmung zu steuern. (Allseitige Heiterkeit.)

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: Fortsetzung der Wahlprüfungen.

Für die erste Abtheilung referirt der Abg. Graf Bethusy-Huc. Ohne Debatte werden für giltig erklärt die Wahlen der Abgeordneten Fürst Lichnowsky, v. Bodelschwingh, Graf Oppersdorf, Dr. Jäger, Dr. Braun (Wiesbaden), v. Schütz und Rohden.

Namens der zweiten Abtheilung referirt der Abg. Dr. Riedel (Brieg) über 22 Wahlprüfungen. Ohne Debatte werden für giltig erklärt die Wahlen der Abgeordneten v. Windhorst, Riedel (Zittau), v. Unruhe-Bomst, v. Puttkamer, Herzog v. Ujest, Wolf, Graf Frankenberg.

Bei der Wahl des Abg. Scherer erbittet sich Abg. Lasker das Wort: In dem Wahlkreise des Abg. Scherer sei, wie in anderen, auch ein besonderer Militärwahlkreis gebildet worden. In diesem Militärwahlkreise habe man den Wahlvorstand aus Offizieren und Unteroffizieren gebildet, welche füglich als unmittelbare Staatsbeamte betrachtet werden müßten. Es sei mithin gegen § 11 des Wahlreglements gefehlt, welcher ausdrücklich solche Beamte vom Wahlvorstande ausschließe. Offenbar beabsichtigt das Gesetz mit dieser Bestimmung, die Wahlen so viel als möglich gegen Beeinflussungen zu sichern und wenn demnach alle unmittelbaren Staatsbeamten ausgeschlossen seien, um auf ihre Untergebenen nicht etwa durch ihre Anwesenheit einen Druck ausüben zu können, so falle diese Bestimmung erst recht bei den Militärpersonen ins Gewicht, da gerade in diesem Stande die Disciplin, der Gehorsam und die Gefälligkeit gegen den Vorgesetzten Einfluß übten. (Die Abgeordneten General v. Moltke, v. Steinmetz und Vogel v. Falckenstein, die auf der ersten Bank sitzen, wenden sich mit Spannung dem Redner zu. General Vogel v. Falckenstein bemerkt zu der letzten Aeußerung: Sehr richtig!)

Redner erlaube sich, sämmtliche Referenten darauf aufmerksam zu machen, daß sie in solchen Fällen das Stimmverhältniß genau prüfen und zusehen möchten, ob die Militärstimmen von Einfluß auf die absolute Majorität gewesen oder nicht. In vorliegendem Falle, habe er gehört, werde die Majorität dadurch nicht in Frage gestellt, doch habe er die Sache für wichtig genug gehalteu, um im Allgemeinen darauf aufmerksam zu machen.

Der Referent, Abg. Dr. Riedel, bemerkt, daß dieser Umstand auch in der Abtheilung zur Sprache gekommen, daß aber festgestellt worden sei, wie die Militärstimmen auf das Ergebniß der absoluten Majorität nicht von Einfluß gewesen.

Der Special-Referent Abg. Schmalz giebt die Zahl der Militärstimmen auf 111 an und versichert seinerseits, daß diese Stimmen auf die Entscheidung nicht haben einwirken können.

Die Wahl des Abg. Scherer wird für giltig erklärt, desgleichen die Wahlen der Abgg. Köppe, Hausmann, v. Szuldrzinski, Reichenheim, Perl (?), welcher die Annahme erst hier erklärt, da er seitens des Wahlvorstandes keine Aufforderung dazu erhalten habe, Graf Solms, v. Rath, bei dessen Wahl die Abtheilung entschieden hat, daß die Angabe des Druckers auf dem Wahlzettel kein Bedenken erregen könne, Herbig, Görz, Rewitzer, v. Kleinsorgen, Graf v. Bassewitz, Schepler und von Kalkstein.

Für die dritte Abtheilung referirt der Abg. v. Unruhe-Bomst. Die Wahlen der Abgg. v. Vincke (Olbendorf), v. Brauchitsch, Aßmann, Schrader, Graf Renard, Dr. Wiggers (Rostock), v. Hennig, Dr. Lette, Motty, v. Hammerstein, v. Puttkamer (Fraustadt) Dr. Holzer, Kitz und Persius werden ohne Debatte für giltig erklärt.

Abg. v. Kehler referirt sodann namens der vierten Abtheilung über die Wahlen der Abgeordneten Devens, Weber, Dr. Ellisen, Ausfeld, Born, Pilaski, Grumbrecht, Ulrich, welche sämmtlich ohne Debatte für giltig erklärt werden.

Es folgt der Referent der fünften Abtheilung, Abg. Persius, auf dessen Antrag die Wahlen der Abgg. Pogge, v. Thünen, v. Grävenitz, Bokelmann, Krug v. Nidda, v. Gräve für giltig erklärt werden. — Der Vorsitzende der Abtheilung, Abg. v. Bodelschwingh, theilt mit, daß eine Wahl (es ist wahrscheinlich die des Abg. Wiggers-Berlin) nochmals an die Abtheilung zurückgewiesen worden sei, da nachträglich noch ein Protest eingegangen sei.

Namens der sechsten Abtheilung referirt Abg. Bertram und beantragt die Giltigkeitserklärung von 13 Abgeordneten. Das Haus tritt dem Antrage ohne Debatte bei. Die Namen der Abgeordneten sind jedoch bei der im Hause herrschenden Unruhe, der der Präsident selbst durch mehrfaches Klingeln nicht zu steuern vermag, und bei dem schwachen Organ des Redners total unverständlich.

Abg. v. Wurmb referirt sodann namens der siebenten Abtheilung über die Wahlen der Abgeordneten v. Watzdorf, v. Simpson, Hering, Dr. Oetker, Blömer, Fürst Pleß, Pilgrim, Hoffmann, Rückert, Dannenberg. Dieselben werden sämmtlich für giltig erklärt. Einige bei den Wahlen vorgekommene Unregelmäßigkeiten, die jedoch auf die Wahl keinen weiteren Einfluß haben, werden zur Kenntniß des Hauses gebracht. — Auch ist vielfach der Fall vorgekommen, daß außerpreußische Abgeordnete entweder gar nicht von ihrer Wahl benachrichtigt worden sind, oder sich wenigstens über die Annahme des Mandats noch nicht erklärt haben. Da die betreffenden Wahlreglements dies jedoch nicht ausdrücklich vorschreiben, wird eine Erklärung der betreffenden Abgeordneten provocirt und die Wahl sodann für giltig erklärt. Ein Abgeordneter erklärte, daß er nur aus den Zeitungen Kenntniß von seiner Wahl erhalten habe.

Der Alterspräsident theilt mit, daß nunmehr 166 Wahlen für giltig erklärt worden, das Haus also, da es 296 Mitglieder zähle, nunmehr beschlußfähig sei und zur Präsidentenwahl schreiten könne. Er schlägt vor, übermorgen, also am Sonnabend, die Wahl vorzunehmen und morgen Vormittags 11 Uhr in den Abtheilungen mit den Wahlprüfungen fortzufahren.

Abg. v. Vincke (Hagen): Ich schlage vor, die Präsidentenwahl morgen schon vorzunehmen. (Ruf von allen Seiten: Nein! Nein!)

Abg. Lasker: Die Präsidentenwahl ist so wichtig, daß eine Vorbesprechung der Mitglieder des hohen Hauses dringend wünschenswerth ist; von dem guten Ausfall derselben wird eine Beschleunigung unserer Geschäfte durchaus abhängen. Findet keine Vorberathung statt, so werden wohl mehrere Wahlgänge nothwendig werden und wir können dann womöglich einen ganzen Tag darauf verwenden.

Es wird darauf abgestimmt und das Haus beschließt mit großer Majorität, die Präsidentenwahl erst übermorgen vorzunehmen.

Schluß 2¾ Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend. Tages-Ordnung: Präsidentenwahl.

(O. C.) [Protest gegen Wiggers Wahl.] Von einem conservativen Verein im 3. Berliner Wahlbezirk ist heute ein Protest gegen die Giltigkeit der Wahl des Abg. Wiggers beim Präsidium des Reichstages eingegangen. Der Vorsitzende der fünften Abtheilung, Abg. v. Bodelschwingh, nahm in der heutigen Sitzung auf diesen Protest Bezug, ohne jedoch den bezüglichen Namen zu nennen. Der Protest wird durch § 5 des Wahlgesetzes motivirt, nach welchem nur, wer in seinem Heimathsstaate wählbar sei, außerhalb desselben gewählt werden könne.

(O. C.) [Die bisher als conservative freie Vereinigung bezeichnete Fraction] hat sich gestern constituirt und die Abgg. Herzog von Ujest, Landrath Seul und Amtsrath Dietze zu ihrem Vorstande, die Abgg. Stumm und Graf Frankenberg zu Schriftführern gewählt. Der Name der Fraction steht noch nicht fest.

(O. C.) [Twesten. — Die Präsidentenwahl.] Der Abg. Twesten ist noch nicht in den Reichstag eingetreten, weil er erst den Ausfall der heute im Waldenburger Kreise stattfindenden Wahl abwarten will, um sich zwischen diesem Kreise und Danzig zu entscheiden. Wird er im Waldenburger Kreise gewählt, so wird wahrscheinlich in Danzig eine Neuwahl stattfinden müssen. Ueber die Wahl v. Forckenbeck's hatte Niemand im Reichstage heute Kenntniß, auch die Vertreter der Regierung nicht, bei denen deshalb angefragt wurde. In jedem Falle würde sein Eintritt in das Haus nach vollzogener Präsidentenwahl stattfinden. Wird von ihm abgesehen, so theilen sich die Meinungen im Hause bis jetzt zwischen Simson und Graf Schwerin. Für den Ersteren würden die Liberalen ohne Ausnahme stimmen, für den Grafen Schwerin die Conservativen. Es kann leicht geschehen, daß eine engere Wahl nothwendig wird.

(O. C.) [Die gestrige Besprechung sämmtlicher liberaler Mitglieder] des Reichsrathes hat wiederum kein positives Resultat gehabt, aber die Ueberzeugung begründet, daß die liberale Partei in getrennten Flügeln wird operiren müssen, mit der sichern Aussicht, an den entscheidenden Punkten zusammenzutreffen. In den nächsten Tagen wird die Bildung der besonderen Fractionen vor sich gehen. Die Altliberalen werden unmittelbar an die nationale Fraction anstoßen und die Verbindung mit ihr nur schwer verlieren.

Berlin, 28. Febr. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem Vorstand der großherzoglich badischen Eisenbahn-Verwaltung zu Rastatt, Carl Ludwig Schnetzler, den rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem großherzoglich badischen Bahnwärter Christoph Wittmann am Hirschgrund bei Rastatt das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Kreis-Physikus, Sanitäts-Rath Dr. Prey zu Cöslin den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath und dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Eckert in Falkenburg den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen, sowie den Kaufmann Friedrich Wilhelm Hanewinckel in Richmond-Virginia zum Consul daselbst ernannt.

Den Herren William Cades und William Thomas Cades zu Birmingham ist unter dem 26. Februar 1867 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Heben von Lasten in ihrer ganzen Zusammensetzung ertheilt worden.

Die Anstellung des bisherigen Kaplans Kaiser als katholischer Religionslehrer an der Realschule zu Trier ist genehmigt worden. — Der Thierarzt erster Klasse Strerath zu Dobern bei Erkelenz ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Erkelenz im Regierungsbezirk Aachen ernannt worden.

[Bekanntmachung.] Vom 1. März d. J. ab wird für die telegraphische Correspondenz zwischen Berlin und den Stationen Potsdam, Rathenow und Brandenburg a. H. versuchsweise der Gebührentarif für die einfache Depesche von 20 Worten auf 5 Sgr. und für jede weiteren 10 Worte auf 2½ Sgr. festgesetzt.

Berlin, 28. Februar. [Se. Majestät der König] empfingen heute Morgen um ½11 Uhr Se. königl. Hoh. den Prinzen Adalbert, in Gemeinschaft mit dem Kriegs-Minister, nahmen militärische Meldungen in Gegenwart des Gouverneur und Commandanten und hierauf den Vortrag des Kriegs-Ministers, des Generals von Podbielski und des Generals von Treskow entgegen.

Bei den königl. Majestäten fand gestern ein Diner statt. Beide erschienen auf der Soirée des Fürsten Radziwill.

[Se. königl. Hoh. der Kronprinz] empfing gestern den englischen Schiffsbaumeister Mr. Elder aus Glasgow, den Oberst-Lieutenant von Kleist vom 1. Garde-Regiment zu Fuß und den ehemaligen hannoverschen Ober-Hof-Marschall von Malortie. Abends besuchte Se. königl. Hoh. mit Ihrer königl. Hoh. der Kronprinzessin die Vorlesung der Mrs. Key-Blunt im Concertsaal des königl. Schauspielhauses und erschienen die höchsten Herrschaften dann auf dem Ball im fürstlich Radziwillschen Palais, sowie auf der Soirée des Oberst-Kämmerers Grafen Redern. (St.-Anz.)

[Engere Wahl.] Vorgestern hat im Wahlkreise Oberbarnim die engere Wahl zwischen dem Kreisgerichtsrath Pannier (l.) und dem Minister v. Itzenplitz stattgefunden. Nach einer (der „N. Ztg.") aus Freienwalde zugehenden Depesche ist Kreisgerichtsrath Pannier mit einer Majorität von ungefähr 1400 Stimmen gewählt. Danach hat auch hier, wie in andern Wahlkreisen eine weit stärkere Betheiligung stattgefunden als bei der ersten Wahl.

[Bei der am 27. Febr. stattgehabten Wahl] im Wahlbezirk Lippstadt-Brilon siegte Graf Galen in Münster (ultramontan-conservativ) mit 5428 Stimmen über den liberalen Gegen-Candidaten Gewerksherrn Kropf in Olsberg, welcher 4532 Stimmen erhielt.

[Der sächsische Club.] Dem „Dresdener Journal" wird von hier geschrieben: „Der sächsische Club, welcher vor der Hand seine Sitzungen im „Rheinischen Hof" hält, zählt die Herren Haberkorn, Oehmigen, v. Zehmen, v. Thielau, v. Gerber, Dr. Reuning, Herbig, Gebert, Günther, Dr. Braun, v. Salza und Dr. Schwarze zu Mitgliedern. Den Beitritt zu demselben hat der noch abwesende Herr von Wächter zugesagt. Dieser Club hielt am Montag Abend seine erste Sitzung, in welcher unter Leitung Haberkorns in ausführlicher Debatte die allgemeinen Gesichtspunkte der gegenwärtigen Lage und die Stellung des Clubs zu den Parteien erörtert wurden. Am Dinstag Abend erstattete Rector v. Gerber das ihm übertragene Referat über den Verfassungsentwurf. Sechs sächsische Abgeordnete, Dr. Schaffrath, Dr. Wigard, Evans, Heubner, Riedel, Rewitzer, haben sich unter Führung Dr. Schaffraths der Linken angeschlossen.

[Diejenigen richterlichen Beamten in Preußen,] welche ein Mandat zum norddeutschen Parlament angenommen haben, sind bereits in Kenntniß gesetzt, daß ihnen am 1. April von ihrem Gehalte eine näher bestimmte Summe täglich als Stellvertretungskosten abgezogen wird. — Da die Mitglieder des Reichstages keine Diäten erhalten, so erscheint diese Maßregel doppelt drückend.

[Der frühere italienische Legations-Secretär in Berlin, Graf Greppi,] ist zum Gesandten Italiens in Stuttgart ernannt worden und wird sich bald auf seinen Posten begeben. Der Marquis Balbi aus Genua wird ihn als Secretär begleiten.

[Intervention Oesterreichs in Nordschleswig.] Von Wien erhält die „B.- u. H.-Z." eine Nachricht, die, wenn bestätigt, nicht ohne Wichtigkeit sein werde. Der Correspondent schreibt:

„Dem Vernehmen nach ist hier vor wenig Tagen eine Intervention Oesterreichs in der nordschleswig'schen Frage angeregt worden. Preußen hatte, wie verlautet, die Urgirung der betreffenden Bestimmung des Prager Friedens seitens einer fremden Macht, ohne sich übrigens in der Sache selbst auszusprechen, einfach mit der Bemerkung von der Hand gewiesen, daß aus einem zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Vertrage kein Dritter ein Recht abzuleiten habe, und es scheint darnach der Versuch gemacht zu sein, den Paciscenten Oesterreich für die directe Geltendmachung der nordschleswig'schen Clausel zu interessiren. Mit welchem Erfolge, vermag ich nicht zu sagen."

[Mehrere Bundes-Bevollmächtigte,] unter ihnen die Minister v. Campe, v. Kayser, v. Rössing ꝛc., haben gestern Berlin verlassen. Wie man hört, sind die betreffenden Gesandtschaften mit der ferneren Vertretung beauftragt.

[Der Criminal-Polizei] wurde gestern ein Mann zugeführt, der in einem Branntweinladen erzählt hatte, er kenne den Mörder des Corny, wolle ihn aber nicht verrathen.

[Beschlagnahmen.] Die am 26. hier eingetroffenen Nummern der Wiener „Presse" und „Neuen freien Presse" wurden an demselben Tage in den öffentlichen Localen confiscirt.

= **Berlin**, 28. Februar. [Liberale Nachwahlen. — Die Präsidentenwahl. — Waldeck. — Archiv des norddeutschen Bundes.] Unsere Liberalen zeigen wieder heitere Mienen, obschon ihnen nachzurühmen ist, daß sie sich von Klagen oder Kleinmuth angesichts der Niederlage bei den Wahlen fern gehalten haben. Bei den Nachwahlen aber ist die Partei wirklich im Vortheil gegen die Conservativen; fast jeder Tag führt ihr ein neues Mitglied zu und die Wahl einzelner Capacitäten wie Löwe, Forckenbeck, Droysen steht in Aussicht. Letzterem wollen die Conservativen im Kreise Fürstenthum den Finanzminister v. d. Heydt entgegenstellen, doch sollen sie wenig Aussicht haben zu reussiren. In Düsseldorf ist der Abg. Groote gewählt, der sich wohl der äußersten Linken anschließen wird, der dagegen hier in der Mark gewählte Kreisgerichtsrath Panier dürfte sich den National-Liberalen anschließen. Die Wahl des Letzteren war heute während der Reichstagssitzung bekannt geworden und schien seine Freunde mit Genugthuung zu erfüllen, sein Gegencandidat war der Handels-Minister Gr. Itzenplitz. — Heute Abend versammeln sich gesondert und später in weiteren Kreisen sämmtliche bisher gruppenweise gesonderten Fractionen des Reichstages, um sich über die Präsidentenwahl schlüssig zu machen. Noch steht gar nichts fest; ja man ist heute über das Resultat noch mehr verschiedener Ansicht als gestern. Auf Seiten der Liberalen handelt es sich um Schwerin oder Simson; die Conservativen schwanken zwischen Solms-Hohensolms-Lych und Stolberg-Wernigerode; man hofft jedoch zu einer Vereinigung zu gelangen und zeitraubende Doppelwahlen vermeiden zu können. Die Wahl der Vicepräsidenten ꝛc. wird wohl durch Compromisse zu Stande kommen; hier wird u. A. der Herzog v. Ujest für das Amt des ersten Vicepräsidenten genannt. — Sehr große Theilnahme erregt in liberalen Kreisen die Wiederkehr des Augenleidens des Abg. Waldeck, dessen allerdings sehr leidendes Aussehen schon bei seinem gestrigen Erscheinen im Reichsrath Befürchtungen für seine regelmäßige Theilnahme an den Arbeiten wachrief. Schon ist Waldeck genöthigt gewesen, einen erneuten Urlaub zu nehmen; man hofft jedoch allgemein auf seine baldige Wiederherstellung. — Das Handbuch des Dr. Glaser „Archiv des deutschen Bundes" ist vom Bureau des Reichsraths zum Gebrauch für die Abtheilungen angeschafft worden. Bei der ersten Anwendung in einer der Abtheilungen erwies sich das Buch jedoch als durchaus unzuverlässig. Die Mittheilung dieses Factums durch den Abtheilungs-Referenten Abg. Hergenhahn im heutigen Plenum machte Sensation.

Oesterreich.

⊙ **Wien**, 27. Februar. [Die Auflösung des böhmischen Landtages. — Wahlen. — Anleihe. — Eisenbahn.] Die Auflösung des böhmischen Landtages kam überraschend. Noch gestern herrschte, wie ich Ihnen berichtete, die Absicht vor, die Adresse des böhmischen Landtags zuerst dem Kaiser vorlegen zulassen. Wahrscheinlich hat die maßlose Sprache der czechischen Parteiführer, über welche doch natürlich ein Bericht eingeschickt wurde, die Regierung zu energischerem Vorgehen bestimmt. In der That fielen von Seiten der Czechen namentlich gegen Beust Worte, wie sie in gebildeter parlamentarischer Versammlung nicht in Uebung sind. Und ein Bischen persönliche Eigenliebe wird man dem Freiherrn v. Beust, der jetzt, ein zweiter Atlas, Oesterreich auf seinen Schultern trägt, schon zugestehen müssen. Doch sei wie ihm wolle: mit der Auflösung des böhmischen Landtages hat sich Beust bei den Wienern einen Stein ins Brett gesetzt; denn ich wüßte nichts anzugeben, was den Wienern lächerlicher und dabei verhaßter wäre als die Czechisch-Feudalen des böhmischen Landtags. — Die heute vom Großgrundbesitz vorgenommene Nachwahl für den Landtag ist „verfassungstreu" ausgefallen. Einstimmig wurden die früheren verfassungstreuen Abgeordneten Graf Christian Kinsky und Baron Geusau gewählt. Dennoch dürften bei der morgigen Wahl der Reichsraths-Abgeordneten aus der Gruppe des Großgrundbesitzes von Seite der Majorität folgende Candidaten aufgestellt werden: Baron Geusau, Abt Helferstorfer, Graf Christian Kinsky, Baron Tinti und Graf Brints. — Das neue Anlehen, d. i. die Domänenpfandbriefe, welche schon vom Grafen Larisch der Boden-Credit-Anstalt theilweise verpfändet worden, sollen, wie ich bestimmt höre, vom 7. März angefangen, durch drei Tage hier, in Paris, Frankfurt und Amsterdam zur Zeichnung aufgelegt werden. Ob auch Berlin mit bedacht werden soll, ist noch zweifelhaft; hingegen wird Köln, Dresden und auch die Schweiz Gelegenheit haben, sich an der Anleihe zu betheiligen. Im Ganzen werden 500,000 Stück dieser Pfandbriefe à 300 Frcs. oder 120 Fl. ö. W. in Silber zu dem Emissionscourse von 76⅔ ausgefertigt. Wie bei den Staatsbahn-Prioritäten (Franzosen) wird auch bei diesen Pfandbriefen kein Limito für die einzelnen Städte festgesetzt, sondern im Falle der Ueberzeichnung Reductionen vorgenommen. Die Einzahlung erfolgt in Raten von jetzt bis Juli; der Zinsengenuß beginnt vom 1. März und beträgt 5 pCt. in Silber. Ueberdies zahlt dies Anlehen keine Einkommensteuer. Die Amortisirung erfolgt innerhalb 46 Jahren durch alljährlich in Wien stattfindende Verloosung. — Ein Consortium (Haber, Graf Chotek, Creditanstalt) hat die Concession für die Siebenbürger Eisenbahn (Strecke Arad-Karlsburg mit der Zweigbahn Piski-Petroseni) dieser Tage erhalten. Das Anlage-Capital ist mit 35 Millionen in Silber angenommen und eine Zinsengarantie von 1,771,000 Fl. gleichfalls in Silber zugestanden. Das Consortium darf bis zu ⅗ Prioritäten emittiren.

Wien, 27. Febr. [Die Auflösung des böhmischen Landtages] wird durch folgendes kaiserliches Rescript ausgesprochen:

Wir Franz Joseph der Erste u. s. w.

Durch den Statthalter Unseres Königreiches Böhmen ist Uns der Beschluß des Landtages vom 25. d. M. zur Kenntniß gebracht worden.

Die Gefühle der Treue und Anhänglichkeit an Unsere Person und Unser Haus, welche auch bei diesem Anlasse erneuerten Ausdruck gefunden haben, waren wie immer wohlthuend für Unser landesväterliches Herz als treuer Nachhall der Uns wohlbekannten Gesinnungen des Volkes von Böhmen.

Ernstlich bedacht auf die Förderung der Wohlfahrt aller Theile Unseres Reiches und fest entschlossen, sie in dem Streben nach freier innerer Entwickelung zu unterstützen, erachten Wir es gegenwärtig als Unsere erste und wichtigste Regentenpflicht, die Regelung der verfassungsmäßigen Verhältnisse

der Gesammtmonarchie zu einem raschen und gedeihlichen Abschlusse zu bringen.

Der Landtag selbst spricht die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit und Dringlichkeit dieser Aufgabe aus. Nachdem aber derselbe in seiner Mehrheit einen Beschluß gefaßt hat, welcher, wenn Wir ihm Unsere Zustimmung ertheilen wollten, diesen Zweck vereiteln würde, so finden Wir uns veranlaßt, Uns nochmals an die Bevölkerung Unseres Königreiches Böhmen zu wenden, und verordnen:

1) Der Landtag Unseres Königreiches Böhmen ist in Anwendung des § 10 der Landesordnung aufzulösen und sogleich die Ausschreibung von neuen Wahlen anzuordnen.

2) Wir behalten Uns die Bestimmung des Zeitpunktes für die Einberufung des neuen Landtages vor.

Franz Joseph m. p.
Beust m. p. Komers m. p. u. s. w.

Pest, 27. Februar. [Im Deak-Club] kündigte Ministerpräsident Andrassy an, daß die ungarische Regierung in der morgigen Landtagssitzung Propositionen in Betreff der Steuern, Rekruten, der Comitate und sonstigen Jurisdictionen und der Presse machen werde. Er werde das Haus ersuchen, diese Vorlagen möglichst bald, und zwar schon Sonnabend auf die Tagesordnung zu setzen. Deak hob hervor, es sei wichtig, die Reihenfolge festzusetzen; die praktischeste sei, erst die Steuer-, dann die Rekruten-, sodann die Jurisdictions- und schließlich die Preßangelegenheit zu erledigen. Der Antrag Böszörmenyi's wird nicht berathen. Die ministeriellen Propositionen werden höchst wahrscheinlich günstig aufgenommen werden.

Belgien.

Brüssel, 26. Febr. [Apanage. — Rückkehr.] Der Finanzminister hat einen Antrag bei der Kammer eingereicht, wodurch die Apanage des Grafen von Flandern von 150,000 auf 200,000 Frcs. erhöht wird, mit Reserve von einem Viertheile dieser Summe für die Wittwe im Falle seines früheren Abscheidens. — Die Truppen vom belgisch-mexicanischen Corps sind auf der Rhede von Brest angekommen. Das Schiff, welches sie an Bord hat, wird am 28. d. nach Antwerpen abgehen. Vor ihrer Abreise hat der Marschall Bazaine einen Tagesbefehl an die belgischen Truppen erlassen, worin er denselben für sich und im Namen des französischen Corps seine Hochachtung ausspricht, von ihnen Abschied nimmt und hofft, daß sie ihren Mitstreitern und dem Marschall ein gutes Andenken bewahren werden.

Görlitz, 1. März. [Reichstagswahl.] Nach den uns bis jetzt zugegangenen Mittheilungen über den Ausfall der engeren Wahl im benachbarten Rothenburg-Hoyerswerdaer Wahlkreise, ist es keinem Zweifel mehr unterworfen, daß Hr. Landesältester v. Seydewitz die überwiegende Stimmenmehrheit haben wird. Nach den Berichten bis gestern fielen bereits über 6000 Stimmen auf Hrn. v. Seydewitz, wogegen Hr. Dr. Strousberg nur gegen 4000 Stimmen hatte.

(Görl. Anz.)

R. **Landeck**, 27. Februar. [Bürgermeisterwahl.] Die heutige öffentliche Sitzung der hiesigen Stadtverordneten war eine besonders wichtige für unsere Stadt, denn in ihr fand die viel besprochene, neue Bürgermeisterwahl statt. In derselben waren 11 Mitglieder erschienen, eins wegen Krankheit abwesend, und von diesen gaben bei der Wahl 10 ihre Stimmen für den Bürgermeister Birke in Cosel ab, welcher somit zum Bürgermeister unserer Stadt für die nächsten 12 Jahre gewählt worden ist.

—r. **Namslau**, 28. Febr. [Bürgermeisterwahl. — Eine dunkle That.] In der gestrigen Nachmittagssitzung unserer Stadtverordneten-Versammlung stand die Wahl eines Bürgermeisters auf der Tagesordnung. Zu derselben hatten sich sämmtliche 24 Stadtverordnete eingefunden. Nach einer geheimen längeren, ziemlich lebhaften Debatte fand die Abstimmung statt, und es erhielten im ersten Wahlgange Herr Bürgermeister Palaske in Herrnstadt 13, Herr Beigeordneter, Apotheker Wilde von hier 11 Stimmen. Herr Palaske ist somit zum Bürgermeister für die Kreisstadt Namslau auf die Dauer von 12 Jahren gewählt. Gebe Gott, daß diese Wahl unserem Orte zum Segen gereiche! Dem Herrn Apotheker Wilde aber gebührt das Lob, daß er die Interessen der Stadt, die gerade in gegenwärtiger Zeit recht schwer wiegen, nach besten Kräften gewahrt und daß er seit länger als einem halben Jahre die Geschäfte des Bürgermeisters mit außerordentlicher Umsicht und anerkennenswerther Ausdauer versehen hat. Er hat durch seine strenge Rechtlichkeit und sein stets freundliches Entgegenkommen sich die Achtung seiner Mitbürger in so hohem Grade erworben, daß seine Wahl zum Bürgermeister unbedingt mit großer Stimmenmajorität erfolgt wäre, wenn er nicht von vornherein auf seine Wahl verzichtet hätte. Um so erfreulicher ist es, daß seine ehrenwerthe Kraft unserem Orte auch fernerhin als Beigeordneter erhalten bleibt. — Am 25. d. M. Nachmittags begab sich der Hofeknecht Friedrich Glatz aus Himmelwitz hies. Kreises, trotz des schlechtesten Wetters mit 2 Hofepferden auf einen nahe hinter Himmelwitz gelegenen Acker, um dort für den herrschaftlichen Förster Finke zu pflügen. Letzterer ging gegen 3 Uhr an jenem Acker vorüber und gewahrte, 50 Schritte von der Chaussee entfernt zwar die Pferde vor dem Pfluge stehend, aber nicht deren Lenker und weil er glaubte hinter dem Pfluge auf dem Acker dessen Mantel liegen zu sehen, nahm er an, daß der Knecht sich auf einen Augenblick nach dem nur 10 Schritt entfernten Gehölz begeben habe. Nach länger als einer Stunde kehrte Finke zwar denselben Weg zurück, blickte sich aber, da ein furchtbares Wetter tobte, gar nicht um. Bald kam jedoch die Nachricht in das Dorf, daß der Knecht Glatz röchelnd auf dem Acker hinter dem Pfluge liege. Sofort wurde Glatz nach dem Dorfe geschafft, ein Arzt herbeigeholt und dieser fand an der linken Seite des Kopfes eine so bedeutende Wunde, daß man sofort an dem Wiederaufkommen des Glatz zweifeln mußte. Derselbe ist auch in der That am Morgen des 26. d. M. nach schwerem Leiden verschieden und hat nicht einen Augenblick lang sein Bewußtsein wiedererhalten. Die sofortige allgemeine Vermuthung, daß Glatz durch die Pferde erschlagen worden sei, erwies sich insofern bald als irrig, als diese ruhig vor dem Pfluge gestanden, Glatz aber hinter dem Pfluge gelegen und der Boden durchaus nicht zertreten war. Durch die am 26. d. M. erfolgte Section der Leiche ist festgestellt worden, daß Glatz mit einem ziemlich scharfen und spitzen Instrumente einen Schlag auf den Kopf erhalten, der nicht nur zolltief in das Gehirn eingedrungen ist, sondern auch noch den Schädel ringsum zersplittert hat. Wer diese Mordthat ausgeführt, welche Motive derselben zu Grunde liegen, darüber fehlt jeglicher Anhalt. Glatz war ein ruhiger und nüchterner Mann. Seine Ermordung muß bald nach seinem Eintreffen auf dem Felde erfolgt sein, da er nur eine kurze Strecke dort gepflügt hat.

z **Krintsch**, Kr. Neumarkt, 28. Febr. [Feuer.] Gestern gegen Abend wurde unsere Einwohnerschaft plötzlich durch Feuersignal alarmirt; es brannte auf dem Dominium Gossendorf. Ein großer Feuerschein verbreitete sich später am nächtlichen Himmel, da die Brandstelle ziemlich hoch gelegen war. Da das Feuer am hellen Tage ausgekommen, so vermuthet man Brandstiftung. Es ist außer mehreren, mit Getreide und Stroh gefüllten Gebäuden die Trockenscheuer der ehemaligen, von dem früheren Besitzer, Herrn v. Salviati, errichteten Tabakfabrik abgebrannt.

C. **Rawitsch**, 28. Februar. [Fürst Czartoryski. — Stadtrath Vogdt†. — Unfall.] Unser Kreis befindet sich in der ganz eigenthümlichen Lage, daß er noch immer nicht weiß, ob der von ihm als Vertreter zum norddeutschen Parlament gewählte Fürst Czartoryski das Mandat annimmt oder nicht, da ihm bis jetzt die bezügliche Anfrage aus Unkenntniß seines gegenwärtigen Aufenthaltsortes nicht hat insinuirt werden können. — Gestern starb nach kurzem Krankenlager der frühere Apotheker, spätere Stadtrath und Beigeordneter A. Vogdt. 22 Jahre lang hat der Verblichene für das Wohl der Commune gewirkt und durch 10 Jahre das Amt eines Beigeordneten mit seltener Berufstreue, strenger Gewissenhaftigkeit und frei von jedem Vorurtheil verwaltet. Darum nimmt er auch die Liebe und Achtung aller Confessionen mit ins Grab. — Vorgestern Abend wurde von dem Personenzuge, der von hier nach Posen abgelassen wurde, in der Nähe des Bahnhofes ein Arbeiter erfaßt und getödtet. Niemand hatte den Unfall bemerkt, erst am nächsten Morgen fand man den Unglücklichen schrecklich verstümmelt nicht allzu weit von seiner Wohnung entfernt entseelt liegen. Vermuthlich hatte er sich dahin begeben wollen und den gefährlichen Weg längs des Bahnstranges gewählt, dabei aber nicht das Herannahen der Locomotive in Folge des großen Sturmes, der an jenem Abend herrschte, bemerkt. Er hinterläßt Frau und vier Kinder.

Posen, 28. Febr. [Zur Wahl.] Wir haben nach dem „Dziennik pozn.“ die Nachricht gebracht, Prinz Roman Czartoryski habe die Wahl zum Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Kröben abgelehnt. Der „Dz. pozn.“ ist in seiner gestrigen Nummer dieser Nachricht entgegengetreten und heute erhalten wir aus Rawitsch die Mittheilung, daß die Annahme-Erklärung des Prinzen bei dem Wahl-Commissarius Herrn Bürgermeister Hausleutner eingetroffen ist. Die Anzeige von seiner Wahl und das Eintreffen der Gegen-Erklärung des Prinzen hatte sich dadurch verzögert, daß der derzeitige Aufenthaltsort desselben — Paris, Hotel Lambert — nicht bekannt war.

(Ostd. Ztg.)

Telegraphische Witterungsberichte vom 28. Februar.

Mrg.	Ort.	Baromet. Pariser Linien.	Therm. Reaum.	Wind, Richtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel	338,1	—10,0	NO., schwach.	Trübe.
7	Königsberg	338,4	—7,4	N., s. schw.	—
6	Stettin	340,0	—1,2	NO., schw.	Bed., gest. Schnee.
—	Münster	338,2	—0,6	N., schw.	Trübe.
—	Ratibor	330,1	—2,5	W., lebhaft.	Schnee.
—	Trier	334,0	—0,3	NW., schw.	Bewegt, Reif.
8	Flensburg	340,3	—3,2	N., schwach.	Heiter.
—	Paris	340,3	2,7	ONO., schw.	Fast bedeckt.
—	Haparanda	339,6	—22,2	NO., schw.	Halb bedeckt.
—	Helsingfors	338,3	—14,7	NNO., schw.	Bewegt.
—	Petersburg	336,8	—13,7	N., schw.	—
—	Moskau	—	—	—	—
—	Stockholm	340,1	—9,6	N., schwach.	Bedeckt, Schnee.*)
—	Skudesnäs	—	—	—	—

*) Gestern Abend NNW., schwach. Maxim. 5,8, Minim. 10,2.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 28. Febr. 10 U. Ab.	334,25	—2,6	N. 1.	Trübe.
1. März 6 U. Mrg.	335,46	—4,0	O. 1.	Wolkig.

Breslau, 1. März. [Wasserstand.] O.-P. 18 F. 4 Z. U.-P. 5 F. 8 Z.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Konstantinopel, 23. **Februar. Ismael Pascha, der frühere Gouverneur von Creta, ist zum Polizeimeister ernannt worden.** (Wolff's T. B.)

Patras, 24. **Februar. Die Uneinigkeit unter den Insurgenten-Anführern nimmt zu. Die Reorganisirung der griechischen Armee wird eifrig betrieben. Große Waffenbestellungen sind in französischen Fabriken gemacht worden. Die in Candia gefangenen Freiwilligen werden von der türkischen Regierung freigelassen.** (Wolff's T. B.)

Bukarest, 28. **Februar. Oberst Salomon, der frühere Kriegsminister Cusa's, trat wieder in die Armee ein.** (Wolff's T. B.)

London, 28. Febr. Aus Newyork vom 27. Mittags wird per atlantisches Kabel gemeldet: Die Dampfer „Peruvian“, „Pereire“ und „United Kingdom“ sind angekommen.

Der Senat hat eine Bill angenommen, welche die Auflösung der Miliz in den Südstaaten bezweckt. Die vom Repräsentantenhause angenommene Bill bezüglich der Emission von 100 Millionen Dollars Greenbacks wurde vom Senate verworfen. (Weitere Ausführung der Depesche im heutigen Morgenbl.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 28. Februar, Nachm. 3 Uhr. Die 3% eröffnete in günstiger Stimmung zu 70, 15 und schloß fest zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91⅛ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 27½. Italien. 5proc. Rente 54, 30. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 418, 75. Credit-Mobilier-Actien 518, 75. Lombard. Eisenbahn-Actien 418, 75. Oesterr. Anl. von 1865 pr. cpt. 335, 00. 6proc. Ver. St.-Anl. von 1882 (ungestempelt) 82⅝.

Paris, 28. Februar, Nachm. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 4½, Portefeuille um 30, Notenumlauf um 41, Guthaben des Staatsschatzes um 3⅕ Millionen Francs. Vermindert: Vorschüsse auf Werthpapiere um ½, Rechnungen der Privaten um 7¾ Mill. Frcs.

Der „Phar de la Loire“ meldet den Bankerut des Banquierhauses Gouin Gebrüder in Konstantinopel.

London, 28. Febr., Nachm. 4 Uhr. Holländisch-indische Anleihe wurde mit ¾ pCt. Prämie gehandelt. Schluß-Course: Consols 91 1/16. 1proc. Spanier 31½. Sardinier 73. Italien. 5proc. Rente 53⅞. Lombarden 16⅝. Mexicaner 17⅝. 5proc. Russen 90. Neue Russen 88¼. Silber 60¾. Türkische Anleihe 1865 31. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 73⅜.

London, 28. Febr., Abends. Bankausweis. Notenumlauf 22,365,835 (Zunahme 70,195), Baarvorrath 19,390,312 (Zunahme 78,899), Notenreserve 11,030,450 (Zunahme 45,015) Pfd. St.

Frankfurt a. M., 28. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Im Allgemeinen fest und belebt, Ultimoregulirung leicht. Schluß-Course. Preußische Kassenscheine 105⅜ B. Berliner Wechsel 104⅜. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 119⅜ B. Pariser Wechsel 94⅝. Wiener Wechsel 93 B. Finnländische Anleihe 85½. Neue 4½% Finnländische Pfandbriefe 84¾ B. 6% Verein. Staaten-Anleihe pro 1882 76⅝. Oesterreich. Bankantheile 701. Oesterr. Credit-Actien 179. Darmstädter Bankactien 216½. Darmstädter Zettelbank 249. Meininger Credit-Actien 97½. Oesterr.-Franz.-Staats-Eisenbahn-Actien —. Oesterreich. Elisabethbahn 115 B. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Berbach 156. Hessische Ludwigsbahn 134½. 5% österreich. Anleihe von 1859 63¾. 1854er Loose 61¾. 1860er Loose 71¼. 1864er Loose 77⅞. Badische Loose —. Kurhessische Loose 55⅞ B. Baiersche Prämienanleihe 100. Oesterr. Nat.-Anl. 55½. 5% Metalliques 47⅝ B. 4½% Metalliques 41¾. Neues steuerfr. Anl. 49⅞.

Wien, 28. Februar. [Abend-Börse.] Creditactien angeboten, schlossen fester. Credit-Actien 190, 80. Nordbahn 165, 70. 1860er Loose 89, 65. 1864er Loose nach der Ziehung 82, 85. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 211, 70. Galizier —, —. Czernowitzer 185, 00. Napoleonsd'or — —.

Hamburg, 28. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds fest. Rheinische Eisenbahn und Norddeutsche Bank-Actien höher. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 90⅜. —. Schluß-Course: National-Anleihe 56⅝. Oesterreich. Credit-Actien 76. Oesterr. 1860er Loose 70⅜. Mexicaner —. Vereinsbank 109⅞. Norddeutsche Bank 120⅜. Rheinische 117⅛. Nordbahn 81. Altona-Kieler 131. Finnländische Anleihe 81⅞. 1864er Russ. Prämien-Anleihe —. 1866er Russ. Prämien-Anleihe —. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 69¼. Disconto 2 pCt.

Hamburg, 28. Februar. [Getreidemarkt.] Loco-Getreide ruhig, ab auswärts leblos, Termine behauptet. Weizen pr. Februar 5400 Pfd. netto 150 Bancothaler Br., 149 Gd., pr. Frühjahr 142 Br., 141 Gd. Roggen pr. Februar 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 90 Gd., pr. Frühjahr 87 Br., 86 Gd. Hafer flau, Oberländer und Mecklenburger zu 70 à 72 angeboten. Oel anfangs fester, loco 25, pr. Mai 25⅝, pr. October 25⅞. Spiritus ruhig, 23½. Kaffee und Zink geschäftslos. — Wetter kalt.

Liverpool, 28. Februar, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz oder mehr, bessere Stimmung. Middling Amerikanische 13½, middling Orleans 14, fair Dhollerah 11½, good middling fair Dhollerah 11, middling Dhollerah 10½, Bengal 8, good fair Bengal 8¾, Oomra 11½.

Antwerpen, 28. Februar. Petroleum, raff. Type, weiß, flau, 48 Frcs. pr. 100 Ko.

Paris, 28. Februar, Nachmittag 3¾ Uhr. Rüböl pr. Februar 96, 00, pr. März-April 96, 50, pr. Mai-August 97, 00. Mehl pr. Februar 71, 75, pr. März-April 73, 50. Spiritus pr. Februar 60, 00.

Breslau, 28. Febr. [Wollbericht.] Bei sehr stillem Geschäft sind im Laufe dieses Monats ca. 3500 Centner Wolle aller Gattungen verkauft worden. Die im vorigen Monat schon reducirten Preise haben sich schwach behauptet. Käufer waren rheinische Fabrikanten, österreichische Händler, die hiesige Kammgarnspinnerei und Commissionäre; Tuchfabrikanten aus der Lausitz kauften nur Kleinigkeiten.

Die Handelskammer. Commission für Wollberichte.

Berlin, 28. Febr. Stimmung und Tendenz waren heute ungeachtet der überwiegend matteren auswärtigen Course günstiger. Selbst für Amerikaner zog der in der letzten Depesche nicht ganz so hoch wie in der vorletzten notirte Goldcours zu niedrigerem Course Käufer an und brachte selbst trotz der Liquidation in diesem Papier ein belebteres Geschäft zu Wege. Auch Italiener hatten einen festeren Ton, der Cours selbst war eine Nüance höher, das Geschäft darin im Verhältniß zu der im Allgemeinen herrschenden Stille nicht ganz unbedeutend. Thätiger waren österr. Effecten, besonders Creditactien, die in steigender Richtung, auch unabhängig von dem Bedarf der Regulirung, viel gehandelt wurden und sich höher behaupteten; noch belangreicher war das Geschäft in Franzosen und Lombarden, doch schien hier die Bewegung fast ausschließlich die Folge der Abwickelungen zu sein. In österreichischen Fonds war der Umsatz weniger belebt, obgleich 1860er Loose nicht unthätig waren. Der Coursstand für die Fonds blieb meist gut behauptet, zum Theil auch höher. Gegen den gestern auf russische Prämien-Anleihe geübten Coursdruck machte sich heute durch mannigfache Ordres ein reagirender Einfluß geltend, der Cours ist wieder etwas besser; sonst war in den russ. Anleihen nicht viel Bewegung wahrzunehmen. Einer sehr merklich hervortretenden Erholung erfreuten sich Eisenbahnactien; Devisen, in denen schon gestern Stückenmangel wahrzunehmen war, vor Allem Rhein. wurden heut am Schluß der Regulirung noch mehr vermißt. Auch Oberschles. waren höher, als sie gestern notirt waren, nicht am Markt; ebenso Berg.-Märk., Stettiner und Köln-Mind. Nur Potsd. und Halberst. weichend. Der Begehr nach Report für Eisenbahnactien beweist durchweg, daß die Börse für die Actie in der Hausse bleibt. Geld war für Prolongationen reichlich vorhanden, für Disconten zum bisherigen Satze (2¾) seit gestern mehr begehrt.

In Preuß. Fonds, bei matterer Haltung von Staatsschuldscheinen und festerer Tendenz der 5% Anleihe, wenig Geschäft, Rentenbriefe und Pfandbriefe zuweilen gedrückt. — Rumänen 69¼ bez.; Prämie per März 70½—1½, per April 71—4.

Die Zeichnungen auf die Nordhausen-Erfurter Prioritäten nehmen guten Fortgang; wir machen darauf aufmerksam, daß die Subscription morgen geschlossen wird.

Wechsel begehrt.

Prämie für Amerikaner per März 77¾—¾, per April 78—1.

(B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 28. Februar 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100 bz.
Staats-Anl. von 1859	5	104¼ bz.
dito 1850. 52	4	92 bz.
dito 1853	4	92 bz.
dito 1854	4½	100 bz.
dito 1855	4½	100 bz.
dito 1856	4½	100 bz.
dito 1857	4½	100 bz.
dito 1859	4½	100 bz.
dito 1864	4½	100 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	84¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	121⅜ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	79¾ B.
Pfandbriefe. Pommersche	3½	78⅝ bz.
Pfandbriefe. Posensche	4	— — —
Pfandbriefe. dito	3½	— — —
Pfandbriefe. dito neue	4	89½ G.
Pfandbriefe. Schlesische	3½	87 bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	92¾ B.
Rentenbriefe. Pommersche	4	92¼ B.
Rentenbriefe. Posensche	4	90¾ B.
Rentenbriefe. Preussische	4	91¼ B.
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe. Sächsische	4	93¼ B.
Rentenbriefe. Schlesische	4	93⅜ bz.

Louisd'or 111¼ G. | Oest.Bk. 79½ G.
Goldkr. 9. 8½ G. | Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques.	5	48½ bz.
dito Nat.-Anl.	5	57 bz.
dito Lot.-A.v.60	4	70⅞ bz. u. G
dito dito 64	—	44 bz. u. G.
dito 54er Pr.-A.	4	63½ B.
dito Eisenb.-L.	—	70 bz.
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	53⅞ à 54 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	87¼ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	88 B.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	64⅛ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	60 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91¼ G.
dito à 300 Fl.	5	91 G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55½ G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	31⅜ B.
Amerikan. St.-Anl.	6	77⅛ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	97 G.
dito IV.	4½	96¼ G.
dito III.v.St.3½g.	3½	78¾ bz.
Cöln-Minden	4½	99¾ bz.
dito II.	5	103 bz.
dito	4	87¾ G.
dito III	4	86½ B.
dito	4½	96½ bz.
dito IV.	4	85¾ bz.
dito V.	4	85¾ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83 bz.
dito III. Em	4½	90¼ G.
Gal. Ludwigsb.	5	79¼ bz.
Niederschl.-Märk.	4	90⅞ G.
dito conv.	4	91¼ G.
dito III.	4	89¼ G.
dito IV.	4½	98¼ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	101 B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	89 B.
dito D.	4	88½ G.
dito E.	3½	80 G.
dito F.	4½	95¼ G.
dito G.	4½	95¼ G.
Oest.-Franz.	3	244½ bz.
Oest. südl. St.-B.	3	230 bz. u. B.
Rhein. v. St. gar.	4½	97½ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	95½ bz.

Eisenbahn Stamm-Actien

Dividende pro	1864.	1865.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	34 bz.
Amsterd.-Rottd.	7 19/20	7¼	4	107¾ bz.
Berg.-Märkische	7¼	9	4	152½ bz.
Berlin Anhalt	11⅝	13	4	229⅝ bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	67½ B.
dito St.-Prior.	—	—	5	94 bz.
Berlin-Hamburg.	10	9½	4	157 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	207 bz. u B.
Berlin-Stettin.	7⅝	8	4	135⅜ bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	63 bz.
Breslau-Freib.	8⅔	9	4	139½ B.
Cöln-Minden	15⅝	17⅔	4	144 bz.
Cosel-Oderberg.	¾	2¼	4	57 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	78½ bz.
dito dito	—	—	5	85 B.
Galiz.Ludwigsb.	9	5	5	87½ G.
Ludwigsh.Bexb.	9⅕	10	4	150¼ G.
Magd.-Halberst.	25	15	4	203 bz.
Magd.-Leipzig	18¾	20	4	249 bz.
Mainz-Ludwigsh.	7½	8	4	131 bz.
Mecklenburger.	3½	3	4	79¼ bz.
Neisse-Brieger.	4½	5 5/12	4	101 G.
Niedrschl. Märk.	4	—	4	91½ G.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	3⅔	4	93½ bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	4	4	81⅜ à ¾ bz.
Oberschl. A.	10	11⅔	3½	189½ bz.
dito B.	10	11⅔	3½	163 bz.
dito C.	10	11⅔	3½	189½ bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	5	5	111½ à 112½ bz.
Oestr. südl.St.-B.	8	7½	5	110⅛ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	74¾ bz.
Rheinische.	1¼	7	4	118⅞ bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	7	4	118⅞ bz.
Rhein-Nahebahn	—	—	4	33⅜ bz.
Stargard-Posen.	3½	4½	4½	95½ G.
Thüringer	8	—	4	132⅞ bz.
Warschau-Wien.	7 11/12	8⅓	5	64¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	7 1/10	8¼	4	159¼ etw. bz
Braunschw. B.	—	—	4	94¾ etw. bz.
Bremer Bank	7 8/10	6½	4	110½ G.
Danziger Bank	7½	7 3/10	4	111¾ G.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	96¼ G.
Geraer Bank	8	7⅝	4	105½ G.
Gothaer „	7	7½	4	99 etw. bz.
Hannoversche B.	5⅔	4	4	83 B.
Hamb. Nordd. B.	7⅝	9	4	119½ B.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	109½ G.
Königsberger B.	6¾	6½	4	111 G.
Luxemburger B.	4	6	4	82 B.
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	94¼ B.
Posener Bank	7	6½	4	104¼ etw. bz.
Preuss. Bank-A.	10 19/20	10 14/15	4½	155 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	66 bz.
Weimar „	7	6½	4	93½ G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107¾ G.
Coburg Credb.A.	8	8½	4	89 B.
Darmstädter „	6	6½	4	85 etw. bz.
Dessauer „	—	—	—	2⅝ G.
Disc. Com.-Anth.	6½	6½	4	102¼ etw.bz.u.G.
Genfer Credb.-A.	—	—	4	29 bz. u. G.
Leipziger „	4	4	4	83½ G.
Meininger „	7¼	7	4	97 B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22 B.
Oesterr.Credb.A.	5	4½	5	76¾ à 77¼ à 77
Schl. Bank.-Ver.	6½	7½	4	115½ B. [bz.
Minerva	—	1	5	38 B
Fbr. v. Eisenbdf.	8½	5½	5	108 etw. bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10T	144 bz.
dito dito	2 M.	143¼ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¾ bz.
dito dito	2 M.	151¼ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 23 bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80 11/12 bz.
Wien 250 Fl.	8 T.	79½ bz.
dito	2 M.	79⅛ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99⅝ G.
dito dito	2 M	99 5/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56.26 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W	89¾ bz.
dito dito	3 M	88¾ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	81⅝ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110⅞ bz.

Berlin, 28. Februar. Roggen loco 78—79pfd. 55—55½ Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 11⅓ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 16⅝—19/24 Thlr. bez., pro Febr. 16 19/24—¾ Thlr. bez., Febr.-März 16¾ Thlr. bez., April-Mai 16¾—⅝—¾ Thlr. bez. und Gld., ⅝ Thlr. Br., Mai-Juni 16 23/24—11/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 17⅓—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 17 7/12—½ Thlr. bez.

❄ **Breslau**, 1. März. Wind: Nord. Wetter: Schneetreiben. Thermometer Früh 3 Grad Kälte. Bei schwachen Angeboten und ruhigem Geschäftsverkehr haben sich Preise am heutigen Markte schwach behauptet.

Weizen hat in den zugeführten Partien wenig Auswahl, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 80—94 Sgr., gelber 79—92 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 80—94 Sgr., gelber 79—92 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen in ruhiger Frage, pr. 84 Pfd. 64—69 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste schwach behauptet, pr. 74 Pfd. helle 57—59 Sgr., gelbe 48—54 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer preishaltend, pr. 50 Pfd. 30—33 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen stark offerirt. — Wicken preishaltend. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Lupinen schwach beachtet, pr. 50 Pfd. gelbe 40—48 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Schlesische Bohnen wenig beachtet. — Schlaglein fest. — Rapskuchen unverändert, 48—50 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	79—87—93	Bohnen	70—80—90
Gelber Weizen	78—84—91		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	64—67—69	Schlag-Leinsaat	170—180—190
Gerste	48—54—59	Winter-Raps	182—192—203
Hafer	30—31—33	Winter-Rübsen	170—180—186
Erbsen	53—57—68	Sommer-Rübsen	148—155—164
Wicken	50—55—66	Leindotter	138—145—158

Kleesaat schwach zugeführt, rothe begehrt, ordinäre 13¾—14¾ Thlr., mittle 15¼—16¾ Thlr., feine 17½—18½ Thlr., hochfeine 19—19¾ Thlr., weiße begehrt, ordinäre 13½—18 Thlr., mittle 20½—24½ Thlr., feine 26—28 Thlr., hochfeine 29 Thlr. pr. Ctr. und darüber zu bedingen.

Thymothee reichlich angeboten, 10½—11½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 24—36 Sgr. Metze 1½—2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.